

Konzept der Bildung, Erziehung und Betreuung (BEB) in der Zinnowwald-Grundschule



Stand: 10. Mai 2026



Impressum

Name	Zinnowwald-Grundschule
Adresse	Wilskistraße 78 14163 Berlin
Telefon	030 902995586
Fax	030 902996152
E-Mail	sekretariat@zinnowwald.schule.berlin.de
Schulleitung	Ben Nusbaum
Stellv. Schulleitung	Sandra Buchfink
Sekretärin	Ireen Stiller
Hausmeister	Jürgen Wehnert

Ergänzende Förderung und Betreuung

EFöB-Leitung	Kathleen Buchta
Telefon	030 902995071
E-Mail	ganztag@zinnowwald.schule.berlin.de

Autorin/ Autor: Kathleen Buchta, Ben Nusbaum

28. Mai 2026: Bestätigung durch die Gesamtkonferenz

03. Juni 2026: Beschlossen in der Schulkonferenz

Inhalt

Vorwort	4
1. Die Zinnowwald-Grundschule und die EFÖB	5
1.1 Lage und schulisches Umfeld	5
1.2 Die Ergänzende Förderung und Betreuung	5
1.3 Personal und Ausbildung	5
2. Rahmenbedingungen, Öffnungszeiten und VHG	5
2.1 Träger, Betreuungsmodule und Verträge	5
2.2 Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)	6
3. Pädagogisches Leitbild und Ziele	6
3.1 Unser pädagogisches Selbstverständnis	6
3.2 Ziele unserer pädagogischen Arbeit	6
3.3 Partizipation und Selbstständigkeit	7
4. Inklusion und Integration	7
5. Räume, Schulhof und Schulgarten	7
5.1 Räume der EFÖB	7
5.2 Offene Arbeit und Funktionsräume	8
5.3 Schulhof und Schulgarten	8
6. Schulanfangsphase, Transition und Willkommenswoche	8
6.1 Übergang von der Kita in die Schule	8
6.2 Willkommenswoche	9
7. Tagesablauf und Rhythmisierung	9
7.1 Ein normaler Schultag	9
7.2 Hausaufgaben	10
8. Aufgaben der Erzieher*innen	10
8.1 Pädagogische Aufgaben im Ganzttag	10
8.2 Unterrichtsbegleitende und allgemeine Aufgaben	10
9. Pädagogische Schwerpunkte, Angebote und AGs	11
9.1 Freies Spiel und Gruppenarbeit	11
9.2 Angebote, Projekte und Arbeitsgemeinschaften	11
10. Essen und Mensa	11
11. Ferienbetreuung	12
12. Zusammenarbeit, Qualität und Fortbildung	12
12.1 Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und Partnern	12

Vorwort zum Konzept der Bildung, Erziehung und Betreuung (BEB)

Die Konzeption der Bildung, Erziehung und Betreuung (BEB), vormals EFöB, bildet die Grundlage für die pädagogische Arbeit im Ganzttag der Zinnowwald-Grundschule. Sie bündelt die bisherigen Inhalte der Kurz- und Langfassung und präsentiert sie in einer klar gegliederten, aktualisierten Form.

Die BEB ist fest in den Schulalltag integriert und gestaltet diesen als Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum. Kinder erfahren hier verlässliche Beziehungen, entwickeln soziale Kompetenzen, können sich erholen, spielen, lernen und ihre individuellen Interessen entfalten. Durch diese ganzheitliche Ausrichtung werden sowohl Bildungs- als auch Betreuungsaufgaben eng miteinander verzahnt, um eine kontinuierliche und förderliche Entwicklung zu unterstützen.

Dieses Konzept bietet einen Überblick über die pädagogischen Grundlagen, die organisatorische Struktur und die konkreten Angebote des Ganztages. Es soll Orientierung geben, die Zusammenarbeit stärken und eine transparente Darstellung der schulischen BEB-Arbeit ermöglichen.

1. Die Zinnowwald-Grundschule und die BEB

1.1 Lage und schulisches Umfeld

Die Zinnowwald-Grundschule liegt in einer familienfreundlichen Waldsiedlung im Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Das nahe Fischtal und weitere Grünanlagen sind Erfahrungsräume, in denen Natur und Umwelt erlebbar werden. Die Schule liegt in einer verkehrsberuhigten Zone und ist gut fußläufig, mit dem Fahrrad sowie über den nahegelegenen U-Bahnhof und mehrere Bushaltestellen erreichbar.

Der große naturnah gestaltete Schulhof und der angrenzende Schulgarten bieten zahlreiche Möglichkeiten für Bewegung, Außenaktivitäten, freies Spiel, Unterricht im Freien und pädagogische Projekte. Damit ist die BEB nicht nur ein Betreuungsangebot, sondern ein wesentlicher Teil des schulischen Lebensraumes.

1.2 Bildung, Erziehung und Betreuung

Die Bildung, Erziehung und Betreuung befindet sich im linken Gebäudeteil der Zinnowwald-Grundschule. Von derzeit rund 480 Schülerinnen und Schüler werden etwa 320 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren in der BEB betreut. Das Team besteht aus Erzieherinnen und Erzieher, Integrationserzieherinnen und -erzieher und pädagogischen Fachkräften. Zusätzlich unterstützt die Schule Praktikantinnen und Praktikanten und Erzieherinnen und Erzieher in berufsbegleitender Ausbildung.

Die Räume der BEB befinden sich im Erdgeschoss für die Schülerinnen und Schüler der dritten bis sechsten Klassen sowie in der ersten Etage für alle Kinder der Schulanfangsphase. Die BEB arbeitet im Schulalltag eng mit Schulleitung, Lehrkräften, Schulsozialarbeit, Eltern und außerschulischen Partnern zusammen. Unterricht, Betreuung, Freizeit und Förderung werden als zusammenhängender Ganzttag verstanden.

1.3 Personal und Ausbildung

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder sowohl im Unterricht als auch am Nachmittag. Jede Klasse hat grundsätzlich eine Bezugserzieherin oder einen Bezugserzieher. Dadurch entstehen kurze Kommunikationswege, verlässliche Beziehungen und eine enge Verbindung zwischen Schule, BEB und Elternhaus. Die Praxisstelle steht Praktikantinnen und Praktikanten offen gegenüber. Studierende des Sozialpädagogischen Instituts ergänzen regelmäßig im Rahmen von Projektwochen die Angebote mit Bewegung, Theater, Medien und Kunst.

2. Rahmenbedingungen, Öffnungszeiten und VHG

2.1 Träger, Betreuungsmodule und Verträge

Träger der Zinnowwald-Grundschule ist die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Die Zinnowwald-Grundschule ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule mit integrierter Bildung, Erziehung und Betreuung. Besteht ein Betreuungswunsch über die VHG-Zeit hinaus, können verschiedene Module der BEB gebucht werden.

Unsere BEB ist täglich von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Betreuungsmodule können je nach Bedarf kombiniert werden:

- Frühmodul: 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr
- Hauptmodul: 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
- Spätmodul: 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Für die Klassen 1, 2 und 3 ist die Betreuung in allen Modulen kostenfrei. Ab Klasse 4 ist die Betreuung kostenpflichtig. Für die Klassenstufen 3 und 4 sowie für die Klassenstufen 5 und 6 muss jeweils ein neuer Antrag gestellt werden. Ohne gültigen Vertrag kann keine Betreuung in den gebuchten Modulen erfolgen. Die Schließzeiten werden rechtzeitig in Abstimmung mit den zuständigen schulischen Gremien bekanntgegeben.

2.2 Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)

VHG bedeutet, dass alle Kinder in der Zeit von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr kostenfrei betreut werden. Kinder können daher bereits vor Unterrichtsbeginn in die VHG kommen und nach Unterrichtsschluss bis 13.30 Uhr in der Schule bleiben. Eine Anwesenheitspflicht besteht nicht.

An der Zinnowwald-Grundschule verbleiben die VHG-Kinder im Klassenverband und werden gemeinsam mit den BEB-Kindern in den Gruppen betreut. Ausgenommen davon ist das Mittagessen: VHG-Kinder gehen in der zweiten großen Pause essen, alle anderen Kinder nach Unterrichtsschluss. Nach 13.30 Uhr steht nur Personal entsprechend der bestehenden BEB-Verträge zur Verfügung.

Für alle Kinder, die die VHG nutzen, wird ein Datenblatt angelegt, damit Eltern und Sorgeberechtigte in unvorhergesehenen Fällen erreicht werden können. Jedes Kind muss sich stets an- und abmelden. Darf ein Kind allein gehen, benötigen wir eine schriftliche Erlaubnis oder eine Dauervollmacht. Wird ein Kind von einer anderen Person abgeholt, ist dies vorher mitzuteilen, vorzugsweise schriftlich.

3. Pädagogisches Leitbild und Ziele

3.1 Unser pädagogisches Selbstverständnis

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten. Wir verstehen Schule als Lebensraum, in dem Lernen, Spielen, Bewegung, Erholung und soziale Erfahrungen miteinander verbunden sind. Kinder sollen sich sicher, angenommen und ernst genommen fühlen.

Unsere Arbeit orientiert sich an Wertschätzung, Respekt, Partizipation, Verlässlichkeit und Chancengleichheit. Wir begleiten Kinder beim Heranwachsen, stärken Selbstständigkeit und Selbstwertgefühl, wecken Neugier und Experimentierfreude und unterstützen sie dabei, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln. Die Organisation des Miteinanders erfolgt unter Einbeziehung der Kinder.

3.2 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Ziel unserer Arbeit ist es, den Kindern in der BEB einen Raum zu schaffen, in dem sie ihre Freizeit phantasievoll verbringen können. Sie sollen sich erholen, spielen, sich an der frischen Luft bewegen, den Unterrichtstag nachbereiten, Neues ausprobieren und sich kreativ betätigen können. Gleichzeitig unterstützen wir die Erledigung von Hausaufgaben im Rahmen gemeinsamer Absprachen zwischen Erzieher*innen und Lehrkräften.

Wir achten die Individualität jedes Kindes. Neben der Wahrung der Individualität nehmen wir Einfluss auf die Gestaltung der Interaktion in der Kindergruppe. Regeln des Klassenverbandes werden genutzt und gemeinsam mit den Kindern für den Nachmittag ergänzt. Sie sind verbindlich und unterstützen eine Wohlfühlatmosphäre. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf sozialen Kompetenzen. Kinder lernen Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Konfliktlösung, Verantwortung und demokratische Beteiligung. Wir ermutigen alle Kinder, Unbekanntes auszuprobieren, eigene Ziele zu verfolgen und mit Misserfolgen umzugehen. Kein Kind soll vergessen werden, unabhängig davon, ob es besonders impulsiv, auffällig, schüchtern oder zurückhaltend ist.

3.3 Partizipation und Selbstständigkeit

Die Kinder werden altersangemessen an Entscheidungen beteiligt. Sie wählen Angebote aus, bringen Ideen ein, übernehmen Verantwortung in Räumen, Gruppen und Projekten und gestalten Regeln mit. Das tägliche An- und Abmelden, das Magnetsystem und die Wahl der Funktionsräume stärken Eigenverantwortung und Orientierung.

4. Inklusion und Integration

Inklusion und Integration sind feste Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Unter Integration verstehen wir die Förderung einzelner Verhaltensweisen und persönlicher Eigenschaften innerhalb einer Gemeinschaft. Im pädagogischen Alltag bedeutet dies, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf so in die Gruppe einzubinden, dass sie bestmöglich teilhaben und sich individuell entwickeln können.

Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf erhalten zusätzliche individuelle Förderung im Rahmen der Hortbetreuung. Diese Förderung erfolgt durch Integrationserzieherinnen und -erzieher und Erzieherinnen und Erzieher in Einzelbetreuung, Kleingruppen oder durch persönliche Unterstützung im Klassenverband. Dabei werden die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes berücksichtigt und respektiert.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind sein eigenes Tempo und seinen eigenen Entwicklungsweg hat. Kinder mit Einschränkungen, Kinder mit Migrationshintergrund oder erhöhtem Förderbedarf bereichern unsere Schule und unsere Arbeit. Jedes Kind soll in seiner Einzigartigkeit verstanden werden. Wir möchten den Kindern den Raum geben, den sie brauchen, und gemeinsam mit ihnen Lernstrategien für ihr Leben entwickeln.

Die Beobachtung der Kinder im Unterricht und im Hort ist Grundlage einer guten Förderung. Je nach Bedarf werden individuelle Ziele formuliert und im Hortalltag aufgegriffen. Ebenso wichtig ist der kontinuierliche Austausch mit Lehrkräften, Schulleitung, Eltern, Schulsozialarbeit, Therapeutinnen und Therapeuten und weiteren Kooperationspartnern. Kinder mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam leben, lernen und spielen können.

5. Räume, Schulhof und Schulgarten

5.1 Räume der BEB

Die Räume der Bildung, Erziehung und Betreuung sind über zwei Etagen verteilt. In der oberen Etage befinden sich die Gruppenräume der Schulanfangsphase. Pro Gruppenraum werden jeweils zwei Saph-Klassen von ihren Bezugserzieherinnen oder -erzieher betreut. Diese Räume sind Allrounder und bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten.

- frei zugängliches Mal- und Bastelmaterial zur kreativen Ideenverwirklichung
- Lese- und Hörecke mit Büchern, Kassetten und CDs für unterschiedliche Altersgruppen
- Bauecken mit Lego, Playmobil und Bausteinen
- viele Gesellschaftsspiele zur freien Verfügung

Gerade an Schlechtwettertagen können zusätzlich Flure, Garderobenbereiche, Verkleidungsmöglichkeiten, Bewegungsräume, Bibliothek und Turnhalle genutzt werden. Besonders beliebt sind Kicker und Tischtennisplatte.

5.2 Offene Arbeit und Funktionsräume

In der unteren Etage arbeiten wir offen. Dort befinden sich die Schülerinnen und Schüler der dritten bis sechsten Klassen. Auch diesen Klassen sind Bezugserzieherinnen oder -erzieher zugeordnet. Am Nachmittag dürfen die Kinder ihre Ansprechpartnerinnen und -partner frei wählen. Die Schülerinnen und Schüler melden sich nach Schulschluss am Tresen an. Der Tresen ist unser Mittelpunkt: Kinder und Eltern kommen mit allen Anliegen dorthin.

Mit einem Magnetsystem ordnen sich die Kinder den Räumen zu. In der Abholsituation erleichtert dies den Eltern, ihre Kinder zu finden, und unterstützt die pädagogischen Fachkräfte bei der Übersicht. Die Räume sind Funktionsräume und Bildungsbereichen zugeordnet:

- Kreativraum - Bildungsbereich Kunst
- Bauraum - Bildungsbereich Mathematik und Konstruktion
- Forscher- und Naturraum - Bildungsbereich Umwelt und Natur
- Gesellschafts- und Spielraum - Bildungsbereich Sprache und soziale Kompetenz

Die Turnhalle ist in der gesamten Woche nutzbar. Der Werkraum und die Bibliothek werden unter anderem für Töpferangebote und besondere Projekte genutzt. In den Funktionsräumen gibt es täglich wechselnde Angebote. Alle Kinder sind eingeladen, diese Angebote zu nutzen. Jährlich erhalten Eltern und Kinder einen Überblick über die schulischen Arbeitsgemeinschaften sowie die aktuellen Angebote der BEB; tagesaktuelle Angebote hängen am Tresen aus.

5.3 Schulhof und Schulgarten

Der große, naturnah gestaltete Schulhof bietet den Kindern vielfältige Sport- und Spielmöglichkeiten im Freien. Dazu gehören Kletterfelsen und Klettergerüste, Ballspielplätze wie Fußballplatz und Basketballkorb, Tischtennisplatten, Sandkasten, Spielhütten, Reifenschaukel, Hängematten, Balancierparcours, Trampolin, Materiallager zum Bauen, Palettenmöbel und Holzbänke zum Chillen und freien Arbeiten, Spielhäuschen mit Spielmaterialien sowie Hochbeete zur Beobachtung von Pflanzen und Insekten. Der Aufenthalt auf dem Schulhof wird durchgängig beaufsichtigt.

Der Schulgarten befindet sich im hinteren Teil des Schulhofes. Er kann von allen Schulklassen am Vor- und Nachmittag genutzt werden. In der Mitte befindet sich ein kleiner Teich. Einmal wöchentlich wird hier eine Garten-AG im Rahmen des FreiDays in Zusammenarbeit von Lehrkräften und Erzieherinnen und Erzieher angeboten. Im Herbst veranstaltet die Schulgemeinschaft ein Herbstfest, bei dem Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher Hof und Garten winterfest machen. Das grüne Klassenzimmer ermöglicht Unterricht und Projekte im Freien.

6. Schulanfangsphase, Transition und Willkommenswoche

6.1 Übergang von der Kita in die Schule

Die Transition von der Kita in die Schule hat an der Zinnowwald-Grundschule einen hohen Stellenwert. Die Kinder der Schulanfangsphase werden in Gruppenarbeit betreut. Jeder Saph-Klasse ist eine Bezugserzieherin oder -erzieher zugeordnet. Die Kinder werden am Vormittag im Unterricht und am Nachmittag in der Gruppe begleitet. Wir sind davon überzeugt, dass eine starke Bindung den Übergang ins Schulleben erleichtert.

Die Bezugserzieherinnen und -erzieher verstehen sich als Bindeglied zwischen Schule und Zuhause. Die Kommunikationswege sind dadurch kurz, vertrauensvoll und hilfreich für die Bedürfnisse der Kinder. Gemeinsam gehen die Gruppen nach Unterrichtsschluss essen und erledigen die Hausaufgaben. Danach

können sich die Kinder frei zwischen Gruppen, Angeboten und Schulhof bewegen. Beim Nach-Hause-Gehen melden sie sich in der eigenen Gruppe ab.

6.2 Willkommenswoche

Die Willkommenswoche findet in der Woche vor der Einschulung von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr statt. Alle Kinder gelten ab dem ersten Tag dieser Woche als Schulkinder und haben in dieser Zeit auch ohne BEB-Vertrag ein Recht auf Betreuung. Liegt ein BEB-Vertrag vor, kann die Betreuung darüber hinaus genutzt werden.

Ziel ist, dass die zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler Schule und BEB bereits im Klassenverband gemeinsam mit ihrer Klassenerzieherin oder dem Klassenerzieher kennenlernen. Auf dem 0. Elternabend erhalten die Eltern eine Einladung zur Willkommenswoche, die Anmeldung zum kostenfreien Mittagessen und das Datenblatt. Am ersten Tag bringen die Eltern das ausgefüllte Datenblatt sowie die erste Seite des Betreuungsvertrages in Kopie mit.

Die Klassenerzieherinnen oder der Klassenerzieher nehmen die Kinder morgens in den jeweiligen BEB-Räumen an. Der Vormittag und die BEB-Räume stehen den neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler zur Verfügung. Die Kinder frühstücken gemeinsam, lernen Wege, Abläufe und Regeln kennen, besuchen Mensa, Sporthalle, Schulhof, Klassenraum und Aula und können erste Kontakte zu Mitschülerinnen und Mitschüler und pädagogischen Fachkräften aufbauen.

Gerade an den ersten Tagen empfehlen wir, die Kinder nach Möglichkeit spätestens nach dem Mittagessen abzuholen und den Betreuungsumfang behutsam zu steigern. Ist dies beruflich nicht möglich, kann der volle Betreuungsrahmen genutzt werden.

7. Tagesablauf und Rhythmisierung

7.1 Ein normaler Schultag

Der Frñhdienst beginnt um 6.00 Uhr morgens im Gruppenraum Nummer 1, direkt am seitlichen Eingang der BEB. Die Kinder können in Ruhe ankommen, spielen oder sich auf den Schultag einstellen. Um 7.45 Uhr werden die Kinder in den Unterricht geschickt.

Am Mittwoch und Donnerstag wird für die gesamte Schule ein Förderband in der ersten Stunde angeboten. Der reguläre Unterricht beginnt an diesen Tagen für alle Klassen erst um 8.45 Uhr. Alle Kinder, die nicht zum Fördern eingeladen sind, haben die Möglichkeit, in der BEB betreut zu werden.

Die Bezugserzieherinnen und -erzieher begleiten den Unterricht bis Klassenstufe 3, nach Möglichkeit auch bis Klassenstufe 4. Fällt Unterricht aus und kann nicht vertreten werden, werden die Kinder im Rahmen der VHG in der BEB betreut. Um 11.30 Uhr gehen alle Kinder ohne Vertrag Mittagessen.

Nach Unterrichtsende melden sich die Kinder in ihren Hortgruppen oder am Tresen an und gehen mit ihren Gruppenerzieher*innen, meist mit ihren Bezugserzieherinnen oder ihrem Bezugserzieher, Mittag essen. Die letzte Gruppe isst nach Unterrichtsende um 14.40 Uhr. Pro Essensrunde finden vier Klassen in der Mensa Platz. Nach dem Essen haben die Kinder Zeit, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Pro Etage steht hierfür ein Raum zur Verfügung; zusätzlich können Klassenräume genutzt werden. Im Anschluss dürfen sich die Kinder frei bewegen, Angebote wahrnehmen, Funktionsräume nutzen oder auf den Schulhof gehen. Die pädagogischen Fachkräfte sind in dieser Zeit für alle Kinder ansprechbar.

7.2 Hausaufgaben

Für die Erledigung der Hausaufgaben schaffen wir Zeit und eine ruhige Raumatmosphäre. Bei Fragen stehen die Erzieherinnen und Erzieher den Kindern unterstützend zur Verfügung. Die Kontrolle der Hausaufgaben obliegt den Lehrkräften. Die Hausaufgabenzeit dient der Übung, der Selbstorganisation und der Stärkung von Lernkompetenzen.

8. Aufgaben der Erzieherinnen und Erzieher

8.1 Pädagogische Aufgaben im Ganztag

Die Erzieherinnen und Erzieher begleiten die Kinder im Unterricht, in der VHG, beim Mittagessen, bei Hausaufgaben, im freien Spiel, in Angeboten, AGs, Projekten und Ferien. Sie sind verlässliche Bezugspersonen und unterstützen die Kinder in ihrer sozialen, emotionalen und individuellen Entwicklung.

Zu den pädagogischen Aufgaben der Erzieherinnen und Erzieher gehören insbesondere:

- Organisation und Durchführung von Beschäftigungsangeboten
- Begleitung und Betreuung beim Mittagessen, Frühstück und Vesper
- Beaufsichtigung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts
- Pflege jahreszeitlicher Traditionen sowie Organisation und Durchführung von Festen
- Gestaltung und Durchführung der Ferienprogramme und Ausflüge
- Aufgreifen von Bildungsinhalten aus dem Unterricht am Nachmittag
- Unterstützung bei Spielen und kreativen Betätigungen
- Förderung der gesundheitlichen Entwicklung durch Aktivität und Entspannung
- Förderung von Lernkompetenzen
- Teilnahme an Elternabenden und Elterngesprächen mit Beratung bei Erziehungsfragen
- Ansprechpartnerinnen und -partner für Kinder und Eltern
- Kommunikation mit Schulleitung, Lehrkräften, Sozialarbeit und nichtpädagogischen Mitarbeitenden
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen

8.2 Unterrichtsbegleitende und allgemeine Aufgaben

Unterrichtsbegleitend übernehmen Erzieherinnen und Erzieher die Begleitung von Bildungsprozessen einzelner Schülerinnen und Schüler, Betreuung im Rahmen der VHG außerhalb des Unterrichts, Hausaufgabenbetreuung, Unterstützung und Begleitung von Projekten, Unterrichtsgängen, Wandertagen und Klassenfahrten, Schwimmbegleitung, Aufsichten in Pausen und im Essenraum, Beobachtung von Entwicklungsprozessen, Förderung von Kindern im Rahmen der Inklusion sowie Betreuung von Kindern, die nicht am Religions- oder Lebenskundeunterricht teilnehmen.

Zu den allgemeinen Aufgaben gehören die Beteiligung an der Gestaltung der Räume, die Teilnahme an schulinternen und externen Fortbildungen, die Mitwirkung an pädagogischen Konzepten und am Schulprogramm, die Teilnahme an Gremien wie Gesamtelternvertretersitzungen und Schulkonferenz sowie die aktive Teilnahme an Dienst- und Teambesprechungen der Erzieherinnen und Erzieher.

9. Pädagogische Schwerpunkte, Angebote und AGs

9.1 Freies Spiel und Gruppenarbeit

Das freie Spiel besitzt einen hohen pädagogischen Stellenwert. Kinder setzen sich im Spiel mit ihrer Umwelt auseinander, entwickeln Fantasie, Sprache, Kreativität und soziale Kompetenzen. Sie lernen Regeln auszuhandeln, Konflikte zu lösen, Verantwortung zu übernehmen und eigene Ideen umzusetzen. Frei nach Friedrich Fröbel gilt: Spiel ist nicht Spielerei; es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.

In der Schulanfangsphase bietet die Gruppenarbeit Sicherheit, Orientierung und Bindung. In der offenen Arbeit der älteren Kinder entstehen zusätzliche Möglichkeiten für selbstständige Entscheidungen, interessenbezogene Räume und gruppenübergreifende Kontakte. Beide Formen ergänzen sich und orientieren sich an den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder.

9.2 Angebote, Projekte und Arbeitsgemeinschaften

Die Planung und Umsetzung der pädagogischen Arbeit orientiert sich an einem individuellen Tagesablaufplan. Dieser Plan bildet das Gerüst der Betreuungszeit und wird täglich an die tatsächlichen Bedürfnisse der Kinder, den Unterrichtstag, Hausaufgaben, Witterung und Gruppensituation angepasst. Erzieherinnen und Erzieher gestalten den Tagesablauf gemeinsam mit den Kindern.

In unserer Schule gibt es die Möglichkeit, an Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen. Sie werden von Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräften oder Trainerinnen und Trainern aus regionalen Vereinen angeboten. Wir organisieren, dass angemeldete Kinder mit vorliegender Teilnahmebestätigung daran teilnehmen können. Die Aufsicht liegt während der AG-Zeit bei der durchführenden Person.

Zu den Angeboten der BEB gehören unter anderem Yoga, Koch-AG, Garten-AG, kreative Projekte, Bewegungsangebote, Töpfern im Werkraum, Bibliotheksangebote und wechselnde Angebote in den Funktionsräumen. Die AG-Angebote hängen täglich am Tresen aus; jährlich erhalten Eltern und Kinder zusätzlich einen Überblick über schulische Arbeitsgemeinschaften und BEB-Angebote.

10. Essen und Mensa

Das gemeinsame Essen ist ein pädagogischer Prozess, der besonders auf das soziale Miteinander ausgerichtet ist. Uns ist wichtig, den Kindern die Kultur des Essens zu vermitteln. Wir achten auf einen angemessenen zeitlichen Rahmen, eine ruhige Atmosphäre und darauf, dass mit geeignetem Besteck gegessen wird.

Die Tische sind mit Wasserkanne und Gläsern vorbereitet. Nach dem Essen wischen die Schülerinnen und Schüler den Tisch ab und bereiten ihn mit neuen Gläsern für die nächsten Kinder vor. Damit in der großen Pause ein Platz gesichert ist, werden Reserviert-Kärtchen genutzt, die die Kinder auf den Platz legen, bevor sie sich anstellen.

Das Mittagessen ist für alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule kostenfrei. Die Kinder müssen einmalig online beim aktuellen Caterer angemeldet werden. Monatlich erhalten wir einen Essensplan für den Folgemonat mit zwei Essen zur Auswahl. Reihum entscheiden Kinder einer Gruppe gemeinsam mit ihren Gruppenerzieherinnen oder -erziehern, welches Essen für den nächsten Monat gebucht wird.

Vor der Mensa hängen der aktuelle Speiseplan und die Mensazeiten der Klassen aus. Der Mittagessensausschuss tagt regelmäßig und setzt sich aus BEB-Leitung, Kindern, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher und Caterer zusammen. Wünsche der Kinder werden hier berücksichtigt. In der Mensa steht außerdem ein Wasserspender zur Verfügung; zusätzlich wird am Nachmittag Obst und Gemüse angeboten. Allergiekinder und Kinder mit Unverträglichkeiten können ein individuelles Mittagessen bestellen.

11. Ferienbetreuung

Unsere BEB ist fast in allen Ferien geöffnet. Ausnahmen sind Brückentage und die Weihnachtsferien. Außerdem ist die dritte Woche der Sommerferien sowie meistens die letzten beiden Tage der Sommerferien geschlossen. Eine Betreuung an einer anderen Schule ist möglich.

Vor allen Ferien erfolgt eine Abfrage, ob für die Kinder eine Betreuung benötigt wird. In den Ferien ist die Öffnungszeit grundsätzlich von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr eingeschränkt, bei Bedarf aber auch von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr möglich. In den Ferien arbeiten wir in gemischten Gruppen offen. Je nach Anzahl der Kinder gibt es unterschiedlich viele Gruppen; alle Angebote dürfen von allen Kindern gleichermaßen genutzt werden.

Der Ferientag startet um 9.00 Uhr in der BEB mit einem gemeinsamen Frühstück. Hier wird der Tag besprochen und die Kinder ordnen sich den Aktivitäten im Hort zu. Für die Ferien planen wir Ausflüge, Basteln, Spielen, Bewegungsangebote, Naturerlebnisse und vieles mehr. Neben vorab zu buchenden Ausflügen gibt es viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung und zum Einbringen eigener Ideen.

Die Planung für jeweils eine Woche wird montags an der Plakatwand ausgehängt. Dort können sich die Kinder selbst in die Ausflugslisten eintragen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; deshalb kann nicht jedes Kind an jedem Ausflug teilnehmen. Das Ziel der Ferienbetreuung ist eine erholsame, abwechslungsreiche und sichere Ferienzeit, in der feste Angebote und selbstbestimmte Freizeit einander ergänzen.

12. Zusammenarbeit, Qualität und Fortbildung

12.1 Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und Partnern

Eine gute Zusammenarbeit mit Eltern ist uns wichtig. Gegenseitige Akzeptanz, respektvolle Umgangsformen und unterschiedliche Sichtweisen auf Erziehung bilden die Grundlage einer gelingenden Erziehungspartnerschaft. Tür- und Angelgespräche, Elternabende und Elterngespräche schaffen Transparenz und Vertrauen.

Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher arbeiten im Interesse einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung partnerschaftlich zusammen. Regelmäßige Beratungen zu Klassenprojekten, Unterrichtsinhalten und zur Entwicklung einzelner Kinder unterstützen die pädagogische Arbeit. Gemeinsam werden schulische Höhepunkte wie Sommerfest, Weihnachtsbasar, UNICEF-Lauf, Einschulung, Projektwoche und weitere Veranstaltungen gestaltet.

12.2 Teamarbeit, Qualität und Fortbildung

Die Arbeit im Erzieherinnen und Erzieher-Team wird durch regelmäßige Dienst- und Teambesprechungen, gemeinsame Planungen und Reflexionen weiterentwickelt. Die koordinierende Fachkraft übernimmt organisatorische und pädagogische Aufgaben, darunter Elternarbeit, Antragsverfahren, Kooperationen, Zusammenarbeit mit Jugendamt und Schulsozialarbeit, Vertretungsplanung, Ferienplanung und verwaltungstechnische Aufgaben.

Fortbildungen, fachlicher Austausch und die Mitwirkung in schulischen Gremien sichern die Qualität der pädagogischen Arbeit. Die Konzeption wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt, damit sie den Bedürfnissen der Kinder, Familien und der Schulgemeinschaft entspricht.

Ansprechpartnerin: Kathleen Buchta, Leitung der Bildung, Erziehung und Betreuung, Raum C-009, Telefon 030 90299 5071, E-Mail ganztage@zinnnowwald.schule.berlin.de